

Sage der Gräfin Salamanca

Vor fast 500 Jahren lebten auf Schloss Porcia die Grafen Salamanca. Georg von Salamanca galt als gutmütiger und freundlicher Mann, seine Frau Katharina hingegen war stolz, böse und hartherzig gegenüber der Bevölkerung. Einzig ihren Sohn Johannes liebte sie über alles.

Als nach einem großen Fest die arme Bevölkerung hungrig auf die Essensabfälle im Schlosshof wartete, verscheuchte Katharina sie. Der alte Messner war jedoch zu langsam und fiel den bissigen Doggen Katharinas zum Opfer. Seine letzten Worte lauteten: So wie ich jetzt sterbe, wird auch Johannes, Euer Sohn, sterben!

Unter Spanischen Reitern, die eines Tages nach Villach kamen, war auch der Sohn des Messners. Er erkundigte sich bei Johannes nach seinem Vater, der ihm jedoch den grausamen Tod des Vaters verschwieg. Aus Freude, dass es seinem Vater gutgehe, schenkte er Johannes zwei edle Hunde. Als Johannes diese streichelte, griffen seine eigenen Doggen ihn an und er starb beim Versuch die Hunde zu trennen.

Nach Johannes Tod starb auch sein Vater und Katharina wurde noch grausamer und habgieriger. Sie wollte nicht, dass irgendjemand ihre Schätze bekam, daher ließ sie sie einmauern und stieß auch gleich den Maurer und die Zofe ins Verlies, das sie eigenhändig zumauerte.

Noch heute wandelt die Gräfin Salamanca, gequält von ihrem Gewissen, durch das Schloss Porcia.

